

Herrn Oberbürgermeister
Andreas Mucke

Es informiert Sie Andre Hüsgen
Anschrift Wittensteinstraße 235a
42283 Wuppertal
Telefon (0202) 0202-60933100
Fax (0202)
E-Mail andrehuesgen@gmx.de
Datum 12.02.2016

Antrag

Drucks. Nr. VO/0167/16
öffentlich

| | |
|-------------------|--------------------------------|
| Zur Sitzung am | Gremium |
| 23.02.2016 | Integrationsrat |
| 02.03.2016 | Hauptausschuss |
| 07.03.2016 | Rat der Stadt Wuppertal |

Ehrenamtliche Rückführhelfer

Antrag der Fraktion PRO Deutschland / DIE REPUBLIKANER vom 12.02.2016

Antrag: Ehrenamtliche Rückführungshelfer

Zu behandeln in den Gremien: Integrationsrat, Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit, Jugendhilfeausschuß, Rat

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte nehmen Sie unseren folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Ratssitzung am 07. März 2016 und in den oben aufgeführten Gremien auf.

Inhalt

1. Die Verwaltung schafft die Rahmenbedingungen, um Ehrenamtliche als Helfer zur erfolgreichen Umsetzung von freiwilligen Ausreisen und Abschiebungen von nicht aufenthaltsberechtigten Ausländern aus dem Stadtgebiet einzusetzen.
 2. Die Verwaltung wirbt öffentlichkeitswirksam beispielsweise auf der Startseite der städtischen Internet-Präsenz unter www.wuppertal.de für das Finden von geeigneten Freiwilligen für dieses spezielle Ehrenamt.
 3. Nach einem Zeitraum von vollen sechs Monaten als Rückführungshelfer erhalten die jeweiligen Ehrenamtlichen eine erste städtische Auszeichnung für ihr dem Gemeinwohl dienliches Engagement.
- Begründung : Einem Bericht des ZDF zufolge beklagen die Behörden u.a. auch im Bergischen Land, zu wenig Personal zu haben, um aufenthaltsbeendende Maßnahmen gegen nicht aufenthaltsberechtigte Ausländer im Stadtgebiet effektiv vollstrecken zu können. Zur Bewältigung der zeitweiligen Arbeitsspitze in diesem Aufgabenbereich erscheinen der Antragstellerin ehrenamtliche Helfer als die optimale Lösung. Die Einstellung von zusätzlichen Angestellten und Beamten durch die Stadt, um speziell dieses Problem zu

lösen, kann nur in sehr geringem Maße stattfinden, da jeder weitere kommunale Beschäftigte in nicht unerheblichem Maße Steuergelder kostet. Hauptsächlich Zielgruppe für ehrenamtliche Rückführungshelfer sollen Personen mit Berufserfahrung beim Militär, der Polizei, Geheimdiensten oder Sicherheitsunternehmen sein.

Mit freundlichen Grüßen

Claudia Bötte , Fraktionsvorsitzende